

SZENE WHATCHER

No. 252
22. Januar 2007

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Micky Waues Winterauktion

Am Samstag, dem 16. Dezember 2006, fand auf der 23. Friedrichsdorfer Comic-Auktion das muntere, halbjährlich veranstaltete Hammerschlagen statt. Zum Aufruf kamen insgesamt 1579, teilweise spektakuläre Lose, denen ein recht unterschiedlicher Erfolg beschieden ward. Es zeigte sich wiederum, dass diese Auktion



Aus dem tiefsten bayerischen Hinterland fast frisch auf den Friedrichsdorfer Auktionstisch. Werbeblättchen und kein Ende.

gern von Altsammlern frequentiert wird, die nicht mehr Fehllexemplaren hinterherjagen, sondern nur noch auf Top-Zustände aus sind. Konsequenterweise wurden die Katalogpreise zum Teil auf den Kopf gestellt, als z. B. das Lehning-Piccolo *Harry der Grenzreiter* #67 für € 360 und die laut Katalog fast gleichwertige #68 (beide in Z 0-1/1) für gerade einmal € 185 in eine neue Sammlung wechselten.

Sensationelle Gebotsgefechte, wie sie derzeit weltweit auf Versteigerungen mit Gemälden moderner Meister bei Sotheby's, Christie's oder anderen namhaften Auktionshäusern stattfinden, blieben auf der Winterversteigerung von Micky Waue offensichtlich aus.

Ein kleiner Überblick über die Versteigerungsergebnisse zeigt kurzlebige Interessenschwerpunkte aber auch langwierige Trendentwicklungen auf. Die klassischen Serien aus den klassischen Verlagen dominieren auch weiterhin die antiquarische deutsche Comic-Landschaft.

Während allerdings die Lehning-Piccolos *Roter Adler* #51 (Endnummer in Z 1-2) für stramme € 750 und die *El Bravo* #86 (Endnummer in Z 2) für satte € 330 unter Volk gingen, gab's die komplette Serie *Blauer Pfeil* 1-24 (in sehr gut, also Z 1), gebunden, für den Schnäppchenpreis von € 1.200 - vielleicht ein Grund zum Nachdenken über zu hoch angesetzte Katalogpreise, denn allein die #24 läge bei ca. € 4.000, wenn man für gebundene Ausgaben die üblichen 50% des Katalogpreises zu Grunde legt. Die Endnummer von *Harry der Grenzrei-*

ter, #69 in Z 0-1/1), war nach dem Hammerschlag für € 1.700 zwar immer noch preiswert, aber wertmässig halbwegs gut platziert, zieht man die extreme Seltenheit dieses Piccolos in Betracht.

In Sachen Ehapa, sprich *Micky Maus*, scheint inzwischen eine allseitige Sättigung eingetreten zu sein. Der Funny-Klassiker füllt zwar noch immer etliche Seiten des Auktions-Katalogs, aber die Ergebnisse sind doch eher ernüchternd. Es entsteht der Eindruck, als ob die Verkaufswilligen des Massenartikels *Micky Maus* - für dessen massenhafte Erhaltung es verschiedene Gründe gibt - ihre Ausgaben so schnell wie möglich, um welchen Preis auch immer, auf den Weg bringen wollen, um letztendlich nicht darauf sitzen zu bleiben. Und so gab's die vermeintlichen Raris *Micky Maus* #1 aus dem Sammelband (Z 3) für € 27 (der Sammelband hätte vermutlich ein Vermögen eingespielt) und die plakative #2 im beachtlichen Zustand 1 für € 400 unter Katalog, nämlich für freundliche € 600.

Ein nie gesehenes *Superman*-Ankündigungsplakat des Superman Verlag von 1950, im Zustand 1, mit einem Schätzwert von € 5.000 und einem Limit von € 1.200 brachte schliesslich immerhin stolze € 2.600, wogegen eine *Tarzan*-Leseprobe in Z 1-2/2, eine vielfach hochgelobte Rarität, ohne Gebot liegen blieb. Hier wurde mit einem Schätzpreis von € 2.700 und einem Limit von € 900 der Bogen wohl etwas überspannt - gut, dass sich der Markt für Unnützes ab und an selbst reguliert. Das einzig bekannte Exemplar einer 4-seitigen *Fix und Foxi*-Leseprobe mit dem *Fix und Foxi*-Cover der Nummer 1 und dem *Utopia* Kleinband-Titelbild der Nummer 3 aus dem Jahr 1953 wurde bei einem Schätzwert von € 3.500 dem Limit von € 1.500 zugeschlagen. Das seltene Artefakt stammt laut Katalog aus einem «unberührten» Kiosk aus dem «tiefsten Bayern» und hat nur durch Zufall im Zustand 1-2 nicht den Weg alles Vergänglichen beschritten. Vielleicht sehen wir das Objekt ja auf einer der nächsten Auktionen mit spekulativem Hintergrund wieder?

Antiquariats-Messe Zürich

Vom 9.-11. März 2007 veranstaltet die Zürcher Froschauergenossenschaft zum 13. Mal ihre Antiquariats-Messe, die sich in der Schweiz inzwischen zur bedeutendsten Messe für Bücher, Grafiken und Autografen gemausert hat. Das kleine aber feine Treffen wird von rund 3.000 Besuchern frequentiert und kann mit einem erlesenen Angebot aufwarten, das von 32 Buchantiquaren aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und den USA feilgeboten wird.

Es ist immer wieder erstaunlich, wieviele Kleinode unterschiedlichster Genres auf den Markt kommen, und das oft in vorzüglicher Erhaltung. Und da es viele Sammler Leid sind, sich auf den Flohmärkten dieser Welt durch zahllose Kisten mit Müll zu wühlen und sich Schrott für Mondpreise andrehen zu lassen oder aber von dubiosen eBay-Auktionen die Nase voll haben, sind liebevoll geführte Antiquariate mit gepflegtem

Sortiment wieder im Trend.

Ein kleiner Teil des umfangreichen Angebots ist im Veranstaltungskatalog aufgelistet (www.bookfair.ch) aus dem wir uns nur ein paar Rosinen herausgepickt haben.

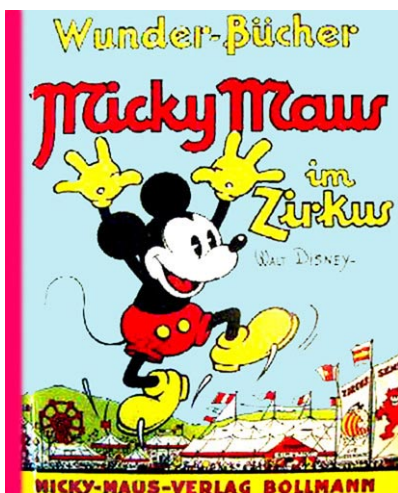
Das Antiquariat Peter Bichsel Fine Books, Zürich (mail@finebooks.ch/www.finebooks.ch) bietet Rodolphe Töpffers (1799–1846) *Les amours de Mr. Vieux Bois*



Bois aus dem Jahr 1839 an. Die grafischen Arbeiten des Genfer Pädagogen, Schriftstellers und Zeichners werden inzwischen weltweit dem Medium Comic zugeordnet und gelten als erzählerische Meisterwerke und gesellschaftliche Spiegelbilder des 19. Jahrhunderts.

Die Ausgabe ist mit 220 Federzeichnungen durchgehend illustriert und enthält einen von Hand geschriebenen Legendentext; Bild und Text sowie der Umschlagtitel sind vom Autor selbst gezeichnet, geschrieben und autographiert. Es handelt sich um eine um 22 Zeichnungen erweiterte Ausgabe der 1837 erstmals erschienenen *Histoire de Monsieur Vieux Bois*. *Les amours de Mr. Vieux Bois*. Seconde edition. Genève (Ledouble), 1839. CHF 1.500.

Ein Exemplar des legendären Bollmann-Buches *Micky Maus im Zirkus* liegt am Messestand des Antiquariats Libelle mit



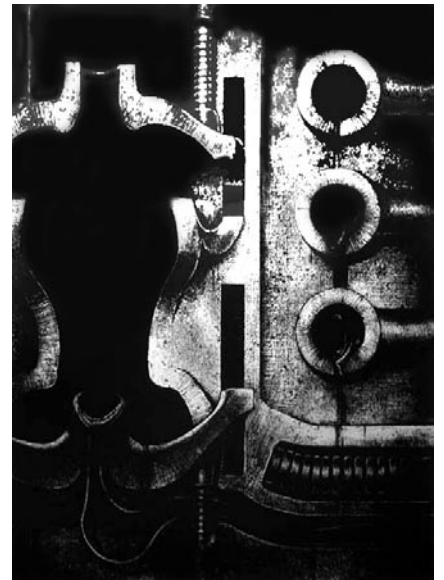
Bildbeispiel: Abbildung entspricht nicht der angebotenen Ausgabe!

Micky Maus im Zirkus, übersetzt von Hans Schenk, Verlag Bollmann, Zürich 1936, 31-seitig, mit drei farbigen Aufstellbildern und zahlreichen Textillustrationen, farbig, «tadelloser Zustand», CHF 800.

Einen einmaligen, seltenen Leckerbissen für die Sammler und Fans des schweizer Künstlers Hans-Ruedi Giger hält das Buchantiquariat Daniel Thierstein, Biel (thierstein.antiquariat@bluewin.ch/www.thiersteinantiquariat.ch)

für seine Kunden bereit. Die 1969 entstandene Mappe *Biomechanoiden* des damals 29-jährigen Giger ist inzwischen ein Kultobjekt ohnegleichen und natürlich extrem rar, da von dieser Arbeit seinerzeit nur 100 Exemplare (plus 20 für Giger) aufgelegt wurden.

Katalogauszug: «Hans-Ruedi Gigers erste grosse Grafikarbeit, gedruckt in schwarz auf silber, nimmt bereits alle Formen seiner surrealen-phantastischen



Bildersprache vorweg. Die Verschmelzung von morphologischen und technischen Bildelementen bleibt, trotz aller Bildüberflutung, auch 40 Jahre nach ihrer Entstehung aktuell.» Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

Biomechanoiden. Zürich, Edition Galerie Bischofberger, 1969, Titel und 8 Blatt Siebdruck in Originalkartonkiste, 82x112 cm, Nummer 39/100, jedes Blatt nummeriert und signiert, CHF 5.300.

Veranstaltungsort: Grosser Vortragssaal des Kunsthauses Zürich. Infos und Katalog: Auf www.bookfair.ch oder über eos@eos.de

Anke Engelke spricht Marge Simpson

Nach dem Tod der Schauspielerin und Synchronsprecherin Elisabeth Volkmann Ende Juli 2006 war für die kommenden Folgen der *Gelbgesichter* die Position der deutschen Stimme für *Marge Simpson*, und natürlich ihre beiden Zwillingsgeschwestern *Patty* und *Selma*, vakant. Der TV-Sender PRO7 hat die offene Stelle inzwischen mit Anke Engelke besetzt, wohlwissend, dass diese Entscheidung innerhalb des Fandoms keine Begeisterungstürme auslösen würde und nicht kritisch hingenommen wird. «Keine Ahnung, was sich die Fans vorstellen: Dass es gar nicht synchronisiert wird? Dass es ein Hund macht? Wie soll man es denen recht machen?», sagte Engelke nicht ohne Frust Jan Freitag von der FAZ in einem Interview vom 21. Januar 2007 (www.faz.net).

Das *Simpsons*-Universum hat in den siebzehn Jahren seines Bestehens unzählige Eigenheiten entwickelt und spleenige Gedankenwelten hervorgebracht, die es Neueinsteigern wie Engelke schwer machen den richtigen Ton zu finden - und *Marge* ist nicht irgendwer, sondern immerhin eine der wichtigsten Charaktere in der derzeit weltweit bedeutendsten Zeichentrickfilm-Serie.

Das Fandom hütet und pflegt diese Macken akribisch und ob die Konstellation *Marge*-Anke lange hält, dürfte in erster Linie von Engelkes Nervenkostüm abhängen.

Impressum

Szene WHatcher #252, Januar 22, 2007 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 26 • 0171-681 74 11
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

eMail: heinkow@gmx.de • Internet: <http://www.szene-watcher.de>
© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.